

legte er endlich das Geständnis ab, daß er bis- her gelogen und verleumdet habe. Er bekannte sich als den Missethäter, nur er habe die Frau, die er anders nicht zum Schweigen habe bringen können, erzwängt und mit dem Messer, das auf dem Gerichtstische lag, tödtlich verwundet und dann die Sachen und das Geld, etwa 18 M., geraubt und von diesem dem Jir gegeben, um auf diese Weise die Schuld auf den Kameraden abladen zu können, was er bisher konsequent und mit solchem Erfolg gethan, daß Jir desselben Verbrechens mitangeklagt ist. Noch erscheint dem Präsidenten das Geständnis nicht die volle Wahrheit zu enthalten. Jir hat jede Schuld in Abrede gestellt.

14. April. Der heutige zweite Tag in dieser Anklage war mit der Vernehmung von etlichen und zwanzig Zeugen wohl ausgefüllt. Unter den erdrückenden Aussagen der Zeugen erkundete Moll sich zu der Aeußerung, daß er wohl wisse, es koste ihm seinen Kopf, deshalb wolle er auch jetzt nur die volle Wahrheit sagen; die Hoffnung, durch Lügen sein Leben retten zu können, sei bei ihm geschwunden; sein Kamerad Jir hingegen fürchte den Tod und setze deshalb das Lügen fort; sei aber einmal auch bei ihm die Gewissheit eines Todesurtheils eingetreten, dann werde er schon auch der Wahrheit die Ehre geben. Bei Wiedereröffnung der Sitzung um 3 Uhr Nachmittags war heute der Andrang der Zuhörer so groß, daß das steinerne Geländer, auf dessen Deckelsteine Etliche gesprungen waren, einstürzte und der eine Landjäger mit hinabfiel, glücklicherweise ohne sich zu verletzen.

Wie uns mitgetheilt wird, ist Moll zum Tode verurtheilt worden.

Stuttgart. Am 5. ds. Mts. wurde in der Wohnung des Herrn Stadtpfarrers Zimmerle ein silberner, innen vergoldeter Pokal und auch Geld gestohlen. Am 12. ds. Mts. wurden durch die Fahndungsmannschaft drei der öffentlichen Sicherheit gefährliche Individuen ermittelt und eingekerkert, welche den fraglichen Pokal in Stücken zusammen geschlagen zu veräußern suchten und auch einen Theil desselben schon veräußert hatten. Sodann wurde gestern der vom R. Amtsgericht in Tübingen strafrechtlich verfolgte Gottlieb Wahl von Waldorf festgenommen, welcher auch hier in einer Bierbrauerei nach einander 5 Diebstähle verübt hat.

Heilbronn den 13. April. Aus einem hiesigen Hause wurden gestern Abend mittelst Einbruchs und gewaltsamen Oeffnens eines Sekretärs Staatsobligationen, baar Geld und eine Uhr im Werthe von zusammen 11000 M. entwendet. Dem Thäter wird nachgeforscht.

In Rosfeld bei Grailsheim hat dieser Tage eine Dienstmagd ihr neugeborenes Kind in den Abort geworfen. Die Thäterin hat sich gesücht.

In Mählstetten M. Spaichingen feierte der 83jährige M. Schußbach mit seiner 81jährigen Ehefrau die diamantene Jubelweife. Das Ehepaar ist noch sehr rüstig.

Ravensburg den 15. April. Heute früh 6 Uhr ist der Mörder Rapp enthauptet worden. Sein Benehmen war gefaßt und ruhig.

Nach dem „Oberschw. Anzeiger“ war der Zutritt in den Gefängnißhof nur gegen Vorzeigung der von Kgl. Staatsanwaltschaft in beschränkter Zahl ausgegebenen Karten gestattet. Anwesend waren gegen 100 Personen. Punkt 6 Uhr traten der Kgl. Staatsanwalt, die beiden Schwurrichter und der Gerichtssekretär im Talar, der Bezirkspolizeibeamte und der Bezirkskommandeur des Landjägerkorps in Uniform in den Hof. Unmittelbar nachher wurde der Verurtheilte vom Geistlichen begleitet, vorgeführt. Er war in seinen eigenen Anzug gekleidet. Während nun das Armenübergeldelein, welches zu diesem Zweck eigens auf dem Dorthorthurm aufgehängt worden war, geläutet wurde, verlas der Gerichtssekretär dem Rapp, welcher ganz ruhig u. gefaßt dastand, noch einmal das Todesurtheil. Nach Verlesung desselben betete der Geistliche laut mit dem Verurtheilten und reichte demselben das Kreuz für zum Kusse dar. Nach dem letzten Worte des Gebets übergab der K. Staatsanwalt den Ver-

urtheilten dem Nachrichter. [Die Geiseln führten ihn zum Schafot, schnallten ihn auf dem Brette fest, während der Scharfrichter selbst ihm die Augen verband. Hierauf wurde der Körper eingeschoben, der Kopf von den Holzseilen fest umschlossen und 4 Minuten nach 6 Uhr war der ganze Hinrichtungsakt vorüber. — Wie dem Verurtheilten s. J. wenig oder nichts an der Begnadigung zu liegen schien, so soll er auch nicht betroffen gewesen sein, als ihm am Dienstag früh die Bestätigung des Todesurtheils publizirt wurde. Sofort nach Eröffnung derselben wurde Rapp in eine größere Zelle geführt, wo er bis zu seinem Ende von 2 Gensdarmen unausgesezt bewacht wurde. Am ersten Tag hatte er den Geistlichen zurückgewiesen, doch am zweiten Tag wurde er weich und weinte, empfang die hl. Sakramente mit großer Zerknirschung, er unterwarf sich vollständig und betete reuig mit dem ihn wiederholt besuchenden Priester. Er äußerte mehrmals: Er habe die Strafe verdient und sterbe gerne zur Sühne seines Verbrechens. Der Leichnam wurde kurz nach der Hinrichtung auf dem Friedhof hier beerdigt.

Die Hinrichtung Rapp's ist die erste, welche Schwarz, der Sohn des verstorbenen Landesscharfrichters, selbstständig vollzog. Die Guillotine war in der nordöstlichen Ecke des Gefängnißhofes aufgestellt, am Fuße stand das ausgerundete Brett, auf welches der Verurtheilte festgeschnallt wurde. Das Fallmesser hat ein Gewicht von 90 Pfund und fällt aus einer Höhe von 3 Metern.

Berlin den 15. April. Der Bundesrath hat den Betrag der in Umlauf befindlichen Reichsschatzscheine in Abschnitten zu 5 M. von 50 auf 40 Millionen Mark herabgesetzt.

Berlin den 14. April. Der dem Entwurf des Gesetzes über die Reichstempelabgaben beigegebene Tarif bestimmt für inländische wie ausländische Werthpapiere 5 M., Interimscheine über die Eingahlung vor dem 1. Juli 1880 ausgegebener ausländischer Werthpapiere 2 1/2 M., Lombarddarlehen 20 Pfennige — alles vom Tausend; Schlussnoten, Rechnungen über Wechsel, inländische Werthe, Waaren 10—50 Pfg.; über ausländische Werthe 25—50 Pfennige; Quittungen, Cheques 10 Pfennige; Votterieloose aller Art fünf Prozent vom Nennwerth.

Preußen hat bereits Vorschläge zur Abänderung der Geschäftsordnung des Bundesraths eingereicht. Bei der Abstimmung über die Besteuerung von Postscheinen enthielten sich Württemberg, Mecklenburg-Strelitz und Hamburg der Abstimmung. Bei der Abstimmung über das ganze Gesetz stimmten Hamburg, Lübeck und Bremen dagegen. — Die in den letzten Tagen verbreiteten Gerüchte über Personalveränderungen in hohen Reichsposten bleiben ohne Bestätigung. — Wie verlautet, hat Fürst Ernst von Leiningen, der zum Kommandanten des englischen Kanalgeschwaders designirt ist, die Ueberrahme des Kommando's der deutschen Kriegsmarine abgelehnt.

(Reichstag) 14. April. Zur Petition von Gemeinden Rheinpfalz und der Rheinprovinz betreffend das Verbot der Einfuhr von Neben und Rebtheilen behufs Abwehr der Einschleppung der Reblaus beantragt die Petitionskommission, die Petition dem Reichskanzler zu überweisen mit dem Ersuchen, daß ähnliche Bestimmungen wie im preussischen Gesetz vom 27. Februar 1878 für das ganze Reich erlassen werden. Die Kommissionsanträge werden angenommen nebst einem Amendement Schulze's, das lautet: „im Wege der Reichsgesetzgebung den Verkehr von Neben und Rebentheilen, ausschließlich der Trauben, in den Gegenden des deutschen Reichs, wo Weinbau getrieben wird, zu verbieten und das Zuwiderhandeln mit angemessener Geldstrafe zu belegen. Unter dem Weinbau wird die Kultur von Neben behufs Weinbereitung verstanden. Die bezirkweise Abgrenzung der dem Verbote zu unterstellenden Weinbaudistrikte wird durch die betreffenden Landesregierungen bestimmt.“

15. April. Die Debatte bietet wenig

Neues. Ein Antrag auf Vertagung wird abgelehnt und § 1 und 2 in der Fassung der zweiten Lesung angenommen. § 3 behandelt die Pflichten der Referenten. v. Schorlemer-Mst beantragt die Wiederherstellung des Kommissionsvorschlages, wonach Geistliche nicht zu den Reservereuebungen heranzuziehen sind. Baumgarten bekämpft den Antrag, worauf die Sitzung auf Morgen vertagt wird.

**Oesterreich-Ungarn.** — Der österreichisch-ungarische Lloyd richtet eine Dampferlinie nach China, mit Anhaltplätzen in Penang und Hongkong ein.

Die Uebereinkunft mit Oesterreich wegen Verlängerung des Handelsvertrags vom 16. December 1879 bis zum 30 Juni 1881 ist in Berlin unterzeichnet und vom Bundesrath genehmigt worden.

**Großbritannien.** \* London. Das Uebungsstschiff „Atalanta“, welches mit 300 jungen Seelenten im Oktober eine Uebungsfahrt nach Westindien antrat, wird, seitdem es Bermuda am 31. Januar verlassen hat, vermisst. Man glaubt es sei untergegangen.

**Spanien.** Madrid den 10. April. Der Attentäter Otero ist heute früh 9 Uhr hingerichtet, ohne zuvor ein Geständnis gemacht zu haben. Der Oberstkämmerer des Königs hatte eine 20 Minuten dauernde Unterredung ohne Zeugen mit Otero gehabt. Eine beträchtliche Menschenmasse wohnte der Exekution bei. Die Ordnung blieb ungestört.

**Vom Orient.** \* In Mossul herrscht furchtbare Hungersnoth. Von den 4000 Personen, die nach Bagdad ausgewandert, sind viele Hunderte den Strapazen auf dem Wege dorthin erlegen.

Rumänien läßt in der Guxstahl- und Waffenfabrik Witten a. d. Ruhr 60000 Henry-Martini-Gewehre mit Säbel-Bajonetten, ferner bei Alexander Coppel in Solingen 8000 Cavallerie-Carabiner, in der östreichischen Waffenfabrik-Gesellschaft in Steyer noch 17000 Henry-Martini-Gewehre anfertigen und soll weitere Bestellungen von 120—150000 Gewehren im Auge haben. Alle diese Gewehre und Carabiner werden die Ruhe Rußlands kaum jemals stören, wenn Rußland sich nicht versucht fühlt, die orientalische Frage abermals aufzurollen. Dann freilich dürfte die Sache fraglich werden.

[Eine Krone als Geschenk.] Ehe die Kaiserin Eugenie nach Zululand abreiste, machte sie der Kirche Notre Dame des Victoires in Paris ihre kaiserliche Krone zum Geschenk. Dieselbe ist von großem Werthe, sowohl wegen ihrer kunstvollen Zusammensetzung als wegen der Anzahl kostbarer Steine, die sie enthält.

### Handel und Verkehr.

Heilbronn den 15. April. (Kartoffelmarkt.) Auf dem heutigen Markte stellten sich die Preise bei gelben Kartoffeln auf 2 M. 50 Pf. bis 3 M., bei rothen auf 3 M. 70 Pf. bis 4 M.

**Fruchtpreise.** Badnang den 14. April. 1880. höchst. mittel. niederst. Dinkel 8 M. 55 Pf. 8 M. 42 Pf. 8 M. 30 Pf. Haber 7 M. 20 Pf. 7 M. 08 Pf. 6 M. 80 Pf.

**Goldkurs vom 15. April.** Mart Pf. 20 Frankenstücke . . . 16 18—21 Englische Sovereigns . . . 20 40 Russische Imperiales . . . 16 66—71 Dukaten . . . 9 56—60 Dollars in Gold . . . 4 22—25

**Gottesdienste der Pfarodie Badnang** am Sonntag den 18. April Vorm. 9 Uhr. Confirmation. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter Nachmittags 2 1/2 Uhr Predigt: Herr Diakonatsverweser Stahlker. Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 15.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 47 Dienstag den 20. April 1880. 49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung der K. Landgestüttskommission, betr. die Vertheilung der Staatsprämien für Zuchtperde und Fohlen.

Die diesjährige Vertheilung von Staatsprämien für ausgezeichnete Zuchstuten und Fohlen wird in **Badnang** am Samstag den 29. Mai d. J. und in **Waldfsee** am Dienstag den 13. Juli d. J. stattfinden. Hierbei kommen unter Anwendung der im Staatsanzeiger vom Jahr 1875 Nr. 168, im Amtsblatt des Ministeriums des Innern vom Jahr 1875 Nr. 19 und im Wochenblatt für Land- und Forstwirtschaft vom gleichen Jahr Nr. 31 abgedruckten Grundbestimmungen für die Prämierung von Zuchstuten und Fohlen folgende Prämien zur Vertheilung und zwar:

I. In **Badnang** A. Für Zuchstuten: 2 Preise zu 180 M., 3 Preise zu 150 M., 3 Preise zu 130 M., 4 Preise zu 100 M.  
B. Für Fohlen. a) für 3 und 4jährige Hengst- und Stutfohlen: 3 Preise zu 100 M., 3 Preise zu 80 M.  
b) für 1 und 2jährige Stutfohlen: 3 Preise zu 80 M., 3 Preise zu 60 M.

II. In **Waldfsee** A. Für Zuchstuten: 3 Preise zu 240 M., 4 Preise zu 180 M., 5 Preise zu 150 M., 6 Preise zu 100 M.  
B. Für Fohlen. a) für 3 und 4jährige Hengst- und Stutfohlen: 1 Preis zu 200 M., 2 Preise zu 150 M., 4 Preise zu 100 M., 5 Preise zu 80 M.  
b) für 1 und 2jährige Stutfohlen: 2 Preise zu 100 M., 3 Preise zu 80 M., 4 Preise zu 60 M.

Im Weiteren wird Folgendes bestimmt: 1) Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben dies in **Badnang** dem Sekretär des dortigen landwirtschaftlichen Bezirksvereins, Oberamtsstierarzt Koch in **Badnang**, spätestens bis zum 22. Mai d. J. in **Waldfsee** dem Oberamtsstierarzt Friedrich Grimm daselbst bis zum 3. Juli d. J.

anzumelden und sind bei der Anmeldung zugleich die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden darüber, daß und seit wann die Preisbewerber **Eigentümer der angemeldeten Zuchstuten und Fohlen sind und an welchen Orten die ersteren zur Zucht verwendet wurden**, nebst den Beschäftigten und sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen (Bekanntmachung vom 1. April 1875 Amtsblatt des Ministeriums des Innern S. 71) zu übergeben. Formulare zu den obrigkeitlichen Zeugnissen werden den Preisbewerbern von den Anmeldestellen auf Verlangen abgegeben. Stuten und Fohlen, welche bis zu dem bezeichneten Termin nicht angemeldet worden sind, können bei der Zuerkennung der Preise nicht berücksichtigt werden.

2) Besitzer solcher Zuchstuten, mit welchen keine Saugfohlen vorgeführt werden können, weil letztere krank oder gefallen sind oder weil die Stuten verstorben haben, sind gehalten, durch Beibringung einer obrigkeitlichen Bescheinigung sich hierüber auszuweisen.

3) Für jedes zur Preisbewerbung gehörig angemeldete Zuchstute und Fohlen wird dem Besitzer eine Zulassungskarte zugestellt, welche bei der Verführung der Thiere abzugeben ist.

4) Bei der Prämierung in **Badnang** sind die um Preise konkurrierenden Zuchstuten mit ihren Saugfohlen am Freitag den 28. Mai d. J., Morgens 7 Uhr, die konkurrierenden Fohlen am gleichen Tage Vormittags 11 Uhr auf dem hiesig bestimmten Plage der städtischen Allmand „Egelsee“ aufzustellen. Nach Beendigung der Arbeiten des Preisgerichts sind die prämierten Zuchstuten und Fohlen am 29. Mai, Morgens 7 Uhr zur Benützung aufzustellen, worauf am gleichen Tage Vormittags 10 Uhr die Vertheilung der Preise stattfindet.

In **Waldfsee** sind die um Preise konkurrierenden Zuchstuten mit ihren Saugfohlen zur Musterung am Montag den 12. Juli d. J., Morgens 7 Uhr, die konkurrierenden Fohlen am Dienstag den 13. Juli, Morgens 7 Uhr auf dem städtischen Plage „zur Bleiche“ aufzustellen. Die Aufstellung sämtlicher prämiierter Stuten und Fohlen hat zum Zweck der Besichtigung auf dem gleichen Plage am Dienstag den 13. Juli, Nachmittags 1 Uhr stattzufinden.

Die Vertheilung der Preise findet an dem gleichen Tage Nachmittags 4 Uhr statt. Bei der Prämierung in **Waldfsee** wird eine Anzahl Hengstfohlen für das Landgestüt angekauft werden. Stuttgart den 23. März 1880. B. Wagner.

## Die Schultheißenämter

wollen das ihnen zugetommene Programm der **Kreis-Vieh-Ausstellung in Ulm am 4.—6. Juni d. J.** zur Kenntniß der Ortsangehörigen bringen. Den 19. April 1880. K. Oberamt. Göbel.

## An die gemeinschaftlichen Aemter.

Dieselben werden in Folge Erlasses der K. Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins an die bestehende Vorschrift, daß Besuche an die Centralleitung zunächst dem Gemeinshafte. Oberamt und nicht unmittelbar vorzuliegen sind, erinnert. Den 19. April 1880. K. Gemeinshafte. Oberamt. Göbel. Kalkreuter.

## Verkäufliche Fichtenpflanzen.

10 Tausend 4jährige verkulte in der Pflanzschule im Ohlenhau. K. Revieramt.

## Vergebung von Bauarbeiten.

Die Mordarbeiten zur Ausbesserung für die durch Hochwasser und Eisgang beschädigte Kocher correction auf Marlung **Debdorf** Steinfäge, veranschlagt zu 900 M. Gummisabhub & Wiederandeckung 750 M. Insgesamt 50 M. zusammen 1700 M.

werden im Submissionswege vergeben, und können Ueberschlag, Pläne und Bedingungen hier eingesehen werden. Offerte auf diese Arbeiten sind schriftlich, versiegelt, in Prozenten der Ueber-schlagspreise ausgebrückt, mit der Aufschrift „Angebot auf die Kocher correction“ und von diesseits unbekanntem Bewerber genügend mit Zeugnissen versehen, spätestens bis **Samstag den 21. April 1880, Nachmittags 2 Uhr**, hieher einzureichen, worauf am 3 Uhr die Eröffnung stattfindet. Gaildorf den 16. April 1880. K. Eisenbahnbauamt. Herrmann.

## Bekanntmachung.

Die am 5., 6. und 7. April d. J. stattgefundenen **Versteigerung von Bauinventargegenständen** hat die höhere **Genehmigung** erhalten, wovon die Käufer mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt werden, daß diese Gegenstände sofort in Empfang genommen werden können. Badnang den 15. April 1880. K. Eisenbahnbauamt. M 511.

## Real-Lateinschule.

**Aufnahme neuer Schüler.** Die Prüfung zur Aufnahme in die 1. (Kollaboratur-) Klasse wird nächsten **Samstag den 21. d. M.**, Vormittags von 8 Uhr an, im Lehrzimmer des Hrn. Kollaborators Traub stattfinden. Die Anwesenheit Dritter bei der Prüfung ist nicht mehr gestattet. Den 19. April 1880. Oberpräceptor **Schauffler**.

## Fahrriß-Verkauf.

Aus dem Nachlasse des + Schulmachers David Ludwig Erb wird die sämtlich vorhandene Fahrriß, bestehend in Büchern, Mannskleibern, 1 Bett, Leinwand, Schreinwert, altem meinem Hausrath, Ledervorräthen und Handwerkszeug am **Samstag den 21. April 1880**, Vormittags 8 Uhr, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber in die Erb'sche Wohnung

auf dem Graben eingeladen werden. Den 17. April 1880. R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Erbsketten, Amtsgerichts Marbach. In der Gantfache des Johann Jakob Fehle, gewesenen Bauhüttenwirts bei Erbsketten, wird zu Folge Auftrags des R. Amtsgerichts Marbach die Entschädigungssumme für ein abgebranntes Wohn- und Oefonomiegebäude v. 5398 M. 50 Pf. am

Dienstag den 27. d. M., Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause in Erbsketten veräußert werden.

Hierzu werden die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Verwaltungsrath der R. Brandversicherungsanstalt die Verwendung der Entschädigungssumme zum Neubau eines Wohnhauses auf einem anderen Plage, als auf welchem das abgebrannte Gebäude gestanden, jedoch innerhalb des Gemeindebezirks Erbsketten genehmigt hat. Den 16. April 1880. R. Gerichtsnotariat Marbach. Belthe.

Oberamtsstadt Badnang.

Verkauf eines Fabrik-anwesens mit Gütern.

Aus der Konkursmasse des Wilhelm Eitel, Lederfabrikanten dahier, kommt gemäß Beschlusses des Gläubiger-Ausschusses am

Freitag den 14. Mai d. J., Nachmittags 1 Uhr, das in der unteren Au gelegene Fabrik-anwesen mit Gütern auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung. Dasselbe besteht in

- 1. Einem dreistöckigen Fabrikgebäude mit Rothgerberei-Einrichtung, Dampffesselhaus und Turbinengebäude, Brandverf.-Anschlag incl. Zubehörenden zum Fabrikbetrieb u. zur Rothgerberei 46,100 M.

Einem zweistöckigen Trockenhaus mit Rothgerberei, Brandverf.-Anschl. 520 M.

Einem Wasch- und Badgebäude mit angehängtem Schweinfall, Brandverf.-Anschl. 360 M.

Einem Trockenhaus auf Freiposten, Brandverf.-Anschl. 1380 M.

Einem Rohfästrockenschuppen, Brandverf.-Anschl. 800 M.

Einem zweistöckigen Gebäude, die Lohmühle, im ersten Stock die Lohmühle und Rothgerbereigelasse und im zweiten Stock befehligen und eine Wohnung enthaltend, Brandverf.-Anschl. incl. Zubehörenden zur Lohmühle und Rothgerberei 12,520 M.

Einem zweistöckigen Gebäude mit Rothgerberei-Einrichtung, Kindenmagazin und einem Vorshuppen auf Freiposten, Brandverf.-Anschl. incl. Zubehörenden zur Rothgerberei 6600 M.

Der Hälfte an einer Scheuer, einem Stall, 1 Tenne und 2 Magazine enthaltend, Brandverf.-Anschl. 4800 M.

Der Hälfte an der an die Scheuer angebauten Kellerröhre mit 1 gewölbtem Keller darunter, Brandverf.-Anschl. 860 M.

Einem zweistöckigen Kanalüberbau, zugleich Verbindung der Gerberei mit der Lohmühle, B. B. A. 800 M. Zus. B. B. A. 74,740 M.

Die Hälfte an: 4 a 30 qm Gemüsegarten, 5 a 98 qm Wiese.

Die Hälfte an: 8 a 55 qm Bignolweg, 6 a 18 qm Wasser zum Fabrik-Canal in der unteren Au, Gerichtlich. Anschlag dieser sämtlichen Objekte 50,000 M.

2. 58 a 81 qm Acker in der unteren Au, Anschlag 1600 M.

3. 58 a 27 qm Acker in der Siebelau, Anschlag 1300 M.

4. 10 a 98 qm Acker daselbst, Anschlag 225 M.

5. 9 a 45 qm Wiese in der unteren Au, Anschlag 220 M.

6. 67 a 87 qm Wiese (Zinsel), neben der Murr und dem Wasserkanal, Anschlag 1500 M.

Das Fabrik-anwesen, in welchem eine Rothgerberei, eine Lohmühle und Hautwalle unausgefüllt betrieben wird, befindet sich im besten baulichen Zustande, eignet sich vermöge seiner günstigen Lage und nie versiegenden bedeutenden Wasserkräft auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb, und ist einem tüchtigen Geschäftsmann ein lohnendes Auskommen gesichert. Die Uebernahme des Anwesens kann alsbald geschehen und ist dem Käufer Gelegenheit geboten, das dabei befindliche Inventar mitzuerwerben. Kaufs Liebhaber werden zur Aufstreichs-Verhandlung mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt sind, die Kaufsbedingungen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen liegen, und jede gewünschte Auskunft gerne erteilt wird. Die Steigerer haben sich durch obrigkeitliche Zeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit vor der Versteigerung auszuweisen. Den 17. April 1880. Der Konkurs-Verwalter: Rathschreiber Kugler.

Oberamtsstadt Badnang. Verkauf einer Wiese. Carl Armbruster, Rothgerber u. Genossen bringen am

Montag den 26. April d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im einmaligen Aufstreich zum Verkauf:

64 a 43 qm Wiese in Mühlwiesen, neben dem Wöhr und Friedrich Käp. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 19. April 1880. Rathschreiber Kugler.

Großaspach. Fabrik- & Haus-Versteigerung.

In Folge Wegzugs ins Ausland findet bei Jakob Wildermuth, Lindenwirths Witwe hier am nächsten

Donnerstag den 22. April, von Vormittags 8 Uhr an, eine Fabrikversteigerung in allen Rubriken statt, wobei hauptsächlich vorkommt

Mannsleider, Leibwehzeug, Bettleinanwand, Porzellan, Küchengeschirr, Gläser, Schreinwerk, verschiedene ganz gut erhaltene Fässer, 400 Liter alten Lembacher Wein und sonstiger allgemeiner Hausrath. Am gleichen Tage Vormittags 11 Uhr wird das Wohnhaus mit geräumiger Scheuer, Keller und Garten derselben auf dem Rathhause aus freier Hand zur Versteigerung gebracht. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Schultzei's Bärkin.

Badnang. Unterzeichnete verkauft am nächsten

Mittwoch den 21. d. M., Vormittags 9 Uhr, 4 fehlerfreie

Kühe, 1 großen und 1 leichteren Leiterwagen, 1 Futterheubmaschine, 1 Pflug

1 Egge und sonstiges Bauerngeschirr, wozu die Liebhaber in ihre Behausung einladen. Wittwe Schen.

Badnang. Liegenschaftsverkauf. Johannes Köpfer, Rothgerber dahier bringt am

Mittwoch den 21. April 1880, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit einer Wohnung und getrenntem Kel-

ler, sowie die an das Wohnhaus angebaute Bretterhütte, auf dem Koppenberg, neben dem Fußweg und Zimmermann Köner, Brandverf.-Anschl. 1000 M. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 19. April 1880. Rathschreiber Kugler.

Badnang. Verkauf eines Aekers. Gottlob Geiger, Bauers Wittwe verkauft am

Samstag den 21. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich:

58 a 91 qm Acker im Seehofeld, neben Christian Kugler im Seehof u. dem Staatswald. Angekauft pro Viertel um 50 fl. wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden. Den 17. April 1880. Rathschreiber Kugler.

Badnang. Verkauf einer Wiese. Carl Armbruster, Rothgerber u. Genossen bringen am

Montag den 26. April d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im einmaligen Aufstreich zum Verkauf:

64 a 43 qm Wiese in Mühlwiesen, neben dem Wöhr und Friedrich Käp. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 19. April 1880. Rathschreiber Kugler.

Großaspach. Fabrik- & Haus-Versteigerung.

In Folge Wegzugs ins Ausland findet bei Jakob Wildermuth, Lindenwirths Witwe hier am nächsten

Donnerstag den 22. April, von Vormittags 8 Uhr an, eine Fabrikversteigerung in allen Rubriken statt, wobei hauptsächlich vorkommt

Mannsleider, Leibwehzeug, Bettleinanwand, Porzellan, Küchengeschirr, Gläser, Schreinwerk, verschiedene ganz gut erhaltene Fässer, 400 Liter alten Lembacher Wein und sonstiger allgemeiner Hausrath. Am gleichen Tage Vormittags 11 Uhr wird das Wohnhaus mit geräumiger Scheuer, Keller und Garten derselben auf dem Rathhause aus freier Hand zur Versteigerung gebracht. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Schultzei's Bärkin.

Badnang. Unterzeichnete verkauft am nächsten

Mittwoch den 21. d. M., Vormittags 9 Uhr, 4 fehlerfreie

Kühe, 1 großen und 1 leichteren Leiterwagen, 1 Futterheubmaschine, 1 Pflug

1 Egge und sonstiges Bauerngeschirr, wozu die Liebhaber in ihre Behausung einladen. Wittwe Schen.

Badnang. Liegenschaftsverkauf. Johannes Köpfer, Rothgerber dahier bringt am

Mittwoch den 21. April 1880, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit einer Wohnung und getrenntem Kel-

Unter schlechthab. Lehrstelle-Gesuch. Für einen heuer confirmirten ortsarmer Knaben wird eine Lehrstelle bei einem tüchtigen Schuhmachermester gesucht. Den 16. April 1880. Schultzei's Bauerle.

Murrhardt. Einladung. Zu unserer am Donnerstag den 22. d. M. stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde u. Bekannte freundlich ein.

Der Bräutigam: Wilhelm Wahl, Bürgermüller. Die Braut: Emma Zügel. Der Vater: Chr. Zügel z. Waldhorn.

Murrhardt. Alle Sorten Schlösser, Thür- & Ladenbänder, Drahtstifte und geschmiedete Nägel, sowie abgeriebene Farben in Oel zum Anstreich billigst bei

F. A. Seeger, Marktplatz.

Fertige Hölzer unter Garantie zu Fabrikpreisen, Handwerkszeuge für Schreiner, Zimmerleute, Wagner u. s. w. in couranten Sortiment empfiehlt

F. A. Seeger.

Badnang. Empfehlung. Im Auftritte von gestrichen Kinderkitten & Kinderrocken, von sehr schönen Kopf- & Umschlagtüchern, Tisch-, Kommoden- & Wagen-Decken, Einsätzen u. s. w., ferner in Strammnähen empfiehlt sich und bittet um gefällige Bestellung

Luise Gerstner.

Unterzeichnete empfiehlt sich in allen

Waffenarbeiten am Neubau und bei Reparaturen, ebenso auch im Weimern zu den billigsten Preisen. Bemerkte hierbei, daß ich stets selbst beim Geschäft bin und durch gute Zeugnisse mich bestens empfehlen kann. Achtungsvoll

Louis Geuser, Cipler, Schwaithelm.

Badnang. Geld-Antrag. 2300 Mark Pfleggeld sind gegen

gelegliche Sicherheit sofort zum Ausleihen W. Volz, Flaschner.

Spiegelberg. Geld-Antrag. 1300 M. liegen bis Mitte Mai zu 5 Proz. gegen unterpfändliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Jacob Bauer's Wwe.

Geld-Antrag. 400 M. sind gegen doppelte Versicherung sogleich auszuleihen. Wo? sagt die

Redaktion d. Bl.

Oppenweiler. Ungefähr 150 Ctr. gutes

Heu und Oehmd hat zu verkaufen

Johs. Wahl sen.

Kirchberg a. M. Mühle-Verkauf.

Die Gemeinde bringt ihr Mühleanwesen, außerhalb des Orts an der Murr, bestehend in einer Kundenmühle mit 3 Mählgängen, 1 Geringang, 1 Hirsengang und 1 Schwingmühle, nebst Zubehörenden, den erforderlichen Wohngeleusen, Scheuer, Waschküche, Stallungen, 31 a 78 qm Gras- und Baumgarten und 86 a 99 qm Acker und Wiese bei der Mühle, 1/2 Kilometer vom Bahnhof entfernt, am

Mittwoch den 21. April, Nachmittags 1 Uhr, im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhause zum Verkauf.

Der Brandversicherungs-Anschlag der Gebäulichkeiten und des zur Mühle gehörigen Inventars beträgt 14,080 M. Anschlag der Gärten und Acker zusammen 4000 M.

Die zur Mühle gehörige Wasserkräft ist gut und die vorhandene Kundenschaft zahlreich. Einem thätigen tüchtigen Müller kann eine gesicherte Existenz in Aussicht gestellt werden. Die Zahlungsbedingungen sind zu Gunsten des Käufers festgesetzt.

Auswärtige Liebhaber wollen das Anwesen vor dem Verkauf besichtigen und zur Tagfahrt gemeinderäthliche Vermögenszeugnisse beibringen. Den 13. April 1880. Gemeinderath. Vorstand Heinrichsen.

Badnang. Erlaube mir den verehrlichen Bewohnern der Stadt und Umgebung mein

Lager in Uhren freundlichst in Erinnerung zu bringen. Reparaturen werden billigst und gut ausgeführt.

Zugleich empfehle ich mein Lager von feinsten u. eleganten

Mähmaschinen zu äußerst billigen Preisen unter Garantie. Reparaturen von Mähmaschinen werden aufs pünktlichste besorgt. Hochachtungsvoll

M. Arnold.

Die Eisengießerei & Maschinenfabrik von Jul. Wolf & Cie. in Heilbronn

empfehlen für Bierbrauereien, Ziegeleien, Fabriken etc. Einrichtungen für Hand- und Dampftrieb, Feuerungsthriggestelle & Mastbalken, ferner Dampfmaschinen, Locomobilen, Pumpen, Transmissionen, Blecharbeiten etc.

Großes Modell-Lager für Mähl- u. Sägmühlen.

Amliche Nachrichten. Bekanntmachung, betreffend die Personenpost zwischen Sulzbach und Willsbach.

Die seit der Eröffnung der Eisenbahnstrecke Badnang-Bietigheim — 8. Dezember v. J. — verkehrsweg eingeleiteten täglich einmaligen Personenposten zwischen Sulzbach a. Murr und Löwenstein über Spiegelberg und Neulautern und

zwischen Spiegelberg und Willsbach über Neulautern und Löwenstein werden am 19. April l. J. letztmalig ausgeführt.

An deren Stelle wird vom 20. April l. J. an zwischen Sulzbach und Willsbach — über Spiegelberg, Neulautern und Löwenstein wieder eine tägliche durchlaufende Personenpost mit folgenden Kurszeiten eingerichtet:

aus Sulzbach a. M. (Ort) um 5 Uhr 20 Min. Vorm. (Nach Ankniff des Zuges 200 von Murrhardt) in Willsbach (Station) um 8 Uhr 15 Min. Vorm. (zum Anschluß an Zug 107 nach Heilbronn);

aus Willsbach (Station) um 5 Uhr 55 Min. Abends (nach Ankniff der Züge 114 und 113), in Sulzbach a. M. (Ort) um 9 Uhr 10 Min. Nachts (zum Anschluß an Zug 207 nach Murrhardt).

Tagessereignisse. Deutschland. Württembergische Chronik.

Badnang den 19. April. Bei der gestern stattgefundenen Confirmation wurden 63 Knaben und 72 Mädchen durch Herrn Dekan Kaldreuter eingeseget.

Gaildorf den 16. April. Nach dem „R. B.“ findet die Uebergabe der Bahnstrecke Gaildorf-Murrhardt von Seiten der Eisenbahnbaukommission an die Betriebsdirektion nun am 11.

Badnang. Einladung.

Zu unserer am nächsten Donnerstag den 22. April stattfindenden Nach-Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte zu den Eltern, G. Jung z. gold. Lamm freundlich ein.

G. Jung. Bertha Jung geb. Kraft.

Murrhardt. Strohhüte

in schöner Auswahl, namentlich moderne Sachen für Kinder und Herren empfiehlt

Albert Böhringer.

Murrhardt. Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich einem verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er in dem Hause der Friedrich Ebinger's Witwe das Metzgergewerbe betreibt, und wird mein Bestreben sein, meine werthen Abnehmer stets mit gutem Fleisch und feinen Wurstwaren zu bedienen. Achtungsvoll

Christian Kugler, Metzger.

Badnang. Ausgezeichnete gute Speiskartoffeln

erster Qualität sind fortwährend zu haben per Ctr. 4 M. 20 Pf. bei

Carl Weidener u. Au.

Badnang. Unterzeichnete hat

4 Stück Gänse zu verkaufen. L. Zffinger.

Erbsketten. Steinfuhrleute

sucht sofort Unternehmer Galt. Einen bereits noch neuen

Zweispännerwagen hat zu verkaufen der Obige, Oppenweiler.

Schmidgeselle

findet Arbeit, auch ein kräftiger Junge wird in die Lehre genommen bei

Schmid Mos.

Frachtbriefe

stets vorräthig in der

Druckerei des Murrthalboten.

Wer den Austritt aus der Kirche vollzogen hat, verliert seine kirchlichen Gemeinberechte, nämlich aktive und passive Wahlfähigkeit, sowie den Anspruch auf kirchliches Begräbniß. Bezüglich des Grabgeläutes, worüber so oft Streit entsteht, soll die Ortsbehörde entscheiden. In den Konfirmandenunterricht dürfen keine Kinder aufgenommen werden, die zugleich einen methodistischen Unterricht besuchen. Bei einem Uebertritt wird kein Entlassschein ausgestellt wie beim Eintritt in die katholische Kirche, aber Anzeige an die kirchliche Behörde erstattet. Die Wiederannahme Ausgetretener geschieht nach Genehmigung des Konfirmanden durch Handtreue in Gegenwart von Kirchenältesten. Der Erlaß möchte in dieser Sache mehr Klarheit und Ordnung schaffen und gibt den Geistlichen Recht und Pflicht entschiedener aufzutreten. Dies kann nur erwünscht sein. Sollte auch für den Anfang da und dort der nächstliegende Erfolg ein vermehrter Austritt aus der Landeskirche sein, so ist das noch besser als die Verschwendunglichkeit und Unklarheit. Wenn der Erlaß zur Stärkung des kirchlichen Bewußtseins überhaupt beitragen würde, so könnten wir das in Württemberg wohl brauchen. E. M.

Heilbronn den 15. April. Nach 2stägiger Verhandlung wurde heute Nachm. 2 Uhr der Raubmörder Möll vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt. Sein Genosse Fix erhielt unter Freisprechung von der Anklage je eines Verbrechens des Mordes und Raubs wegen Beihilfe zum Raub neben 8 Jahren Ehrenverlust eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren. Die ursprüngliche Annahme eines im Komplot verübten Mordes bestätigte sich nicht, indem Möll Einräumungen machte, nach denen Fix wenigstens am Mord nicht theilhaftig war, so daß die Staatsanwaltschaft gegen die Anklage we-

den Morbs fallen ließ. Müll wurde des Morbes, für der Beihilfe zum Raub von den Geschworenen für schuldig erklärt, Müll zum Tode, für zu vierjährigem Zuchthaus verurtheilt. Als man dem ersteren das Todesurtheil eröffnete, hat er, daß für bei seiner Hinrichtung anwohnen solle. Beide sind verkommene Menschen und ächte Verbrecherphlegmoneen. Ersterer hat schon einmal wegen Todtschlags eine längere Zuchthausstrafe erstanden. Sollte es zur Vollstreckung des Todesurtheils kommen, so wird dieß seit langer Zeit, wohl seit einem halben Jahrhundert, die erste Hinrichtung in den Mauern unserer Stadt sein.

\* In Wittschwendel O. A. Waldsee branten am 15. April Nachmittags 9 mit Stroh gedachte Feuerhäuser und die dazu gehörigen Scheuern vollständig nieder. Die Bewohner konnten nur wenig retten.

Strasburg den 17. April. Bei dem gestrigen Schluß des Landesauschusses dankte der Präsident dem Staatssekretär und allen Vertretern der Regierung für ihr freundliches Entgegenkommen. Durch die ausgezeichnete und herzwinnende Persönlichkeit des Statthalters sei der Hoffnung für das Landeswohl ein weites Feld eröffnet worden. Er bitte den Statthalter, dem Kaiser für die neuen zum Wohle des Landes getroffenen Einrichtungen im Namen des Landesauschusses dessen tiefgefühlten Dank auszusprechen. — Mit dem erwachenden Frühling hat auch der Statthalter seine durch den strengen Winter unterbrochenen Städtebesuche wieder aufgenommen und in letzter Zeit sich in Saargemünd, Hagenua und Bischweiler die lokalen Verhältnisse des Näheren angesehen.

Berlin den 16. April. Fürst Hohenlohe wird am Montag hier eintreffen, um die Leitung des Auswärtigen Amtes zu übernehmen. — Der Reichstanzler will dem Vernehmen nach noch vor dem 1. Mai nach Friedrichsruhe abreißen.

Berlin den 17. April. Zwölf Handelskammern, darunter Frankfurt und Stuttgart, berathen heute über das Tempelabgabengesetz. Nürnberg hatte sich telegraphisch gegen den Entwurf ausgesprochen. Beschlossen wurde eine schriftliche Eingabe an den Reichstag, die sich im Prinzip gegen den Entwurf erklärt. Für in- und ausländische Wertpapiere wird vorgeschlagen 1 pro Mille, für Schlussnoten und Rechnungen gleichmäßig 10 Pfennig, Lombarddarlehen, Checks und Quittungen sollen steuerfrei bleiben, Lotterielose nach der Vorlage behandelt werden.

\* Berlin. Prinz Heinrich, der zweite Sohn des Kronprinzen, rüht sich, wie verlautet, jetzt mit dem Schiff, auf dem er seine Weltreise ausgeführt hat, zur Heimkehr. Im Herbst wird der Prinz, nach fast zweijähriger Abwesenheit, in Wilhelmshaven landen.

— Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ sind durch Kabinetsordre auf die Jahre 1880, 1881 und 1882 die außerordentlichen Mitglieder des Gesundheitsamts berufen worden; darunter befinden sich aus Württemberg der k. d. Obermedizinalrath Dr. Koch zu Stuttgart.

— Das Ergebniß der Wahl im zweiten Berliner Reichstagswahlbezirk charakterisirt sich vor Allem durch den darin zu Tage tretenden starken Rückgang der Sozialdemokratie; bei der letzten Wahl brachte die Partei 7170 und diesmal nur 2800 Stimmen, also nur ca. 38 pCt. ihres damaligen Bestandes zusammen.

(Reichstag) 16. April. Bei Fortsetzung der dritten Beratung der Militärverordnungen begründet Windthorst zu § 3 nochmals den Antrag des Centrums auf Befreiung der Geistlichen von der Verpflichtung der Theilnahme an den Übungen der Ersatzreiterei. Boretius spricht gegen, v. Heremann für den Antrag. Kriegsminister v. Kamete hält es für unthunlich, die Befreiung der Geistlichen von der Ersatzreitereipflicht gleichzeit auszusprechen. — Der Zusatzantrag Windthorst's, die jüdischen Religionslehrer von der Ersatzreitereipflicht zu befreien, wird mit 185 gegen 116 Stimmen abgelehnt. Der Antrag des Centrums auf Befreiung der

Geistlichen von der Ersatzreitereipflicht wird in namentlicher Abstimmung mit 161 gegen 151 Stimmen angenommen, ebenso ohne Diskussion alle übrigen Paragraphen. Die Annahme des ganzen Gesetzes erfolgt hierauf in namentlicher Abstimmung mit 186 gegen 128 Stimmen.

— 17. April. Zweite Beratung des Gesetzesentwurfs betreffend die Verlängerung des Sozialistengesetzes. v. Münnigerode beantragt zur Abkürzung der Verhandlung die sieben von den Sozialdemokraten gestellten Anträge verbunden zu behandeln. Bebel widerspricht diesem Antrage. Allerdings hätten seine Freunde die einzelnen Anträge nur gestellt, um ausreichend zu Worte zu kommen und Beschwerden gegen die Handhabung des Gesetzes vorzubringen, ehe sie durch die Verlängerung des Gesetzes auf Jahre mundtot gemacht würden. (Ordnungsruf des Präsidenten.) Laster begründet die Ansicht, die Anträge gelindert zu diskutieren. Hanel stimmt im Interesse der Parität bei. Stumm, v. Kleist-Denkow und Windthorst sprechen sich im Sinne des Antrags von Münnigerode aus. Das Haus stimmt dem letzteren Antrage zu und diskutirt im Anschluß an § 1, sämtliche sozialdemokratischen Anträge. Abg. Wiener bringt eine lange Reihe von Beschwerden über angeblich tendenziöse und diskantige Handhabung des Sozialistengesetzes durch die Polizei, namentlich auf dem Gebiete des Vereinswesens vor. Abg. Langwerth von Simmern (Welfe) spricht gegen das Gesetz, dessen repressive Tendenz ungeeignet sei, die durch Protektion von oben künstlich großgezogene Sozialdemokratie zu unterdrücken. Jedes Ausnahmegesetz sei eine Art Cabinetsjustiz. Eine wirksame Bekämpfung der Sozialdemokratie sei nur möglich, wenn man das veraltete Rechtsbewußtsein stärke und eine christlich-germanische Kultur herstelle, das deutsche Reich neu baue. Hasenclever beschwert sich unter Anführung vieler Spezialfälle über rechtswidrige Unterdrückung der sozialistischen Presse, wodurch das Vermögen vieler geschädigt sei.

— Im Druck ist erschienen der dem Reichstag zugegangene Entwurf eines Gesetzes betreffend die Erhebung von Reichstempelabgaben nebst Begründung. Der Entwurf enthält 50 §§ nebst einem Tarif.

\* Der bekannte Sozialdemokrat Bracke, bis vor kurzem Reichstagsabgeordneter für Glauchau-Meerane, ist in Braunschweig im Alter von nicht ganz 38 Jahren gestorben.

**Rußland.**  
Charkow den 15. April. Auf Vorstellung Boris Melikoffs gewährte der Kaiser den drei wegen verbrecherischer Propaganda zur Verbannung nach Sibirien verurtheilten Studenten der heiligen Universität Wanschakoff, Endeßin und Tschugujewew vollständige Begnadigung.

**Türkei.**  
— Aus Konstantinopel: die Pforte erhielt Nachricht vom Erscheinen bewaffneter albanischer Banden in der Nähe von Prizrend. Musthar Pascha brach von Prizrend behufs Zerstreuung derselben auf. — Aus Belgrad: Es fand ein Einfall von Armaten in serbisches Gebiet statt, wobei dieselben in Wuschitze das dortige Waffen- und Proviant-Depot erstürmten. Serbien richtete einen energischen Protest nach Konstantinopel.

**Verchiedenes.**  
Raab. Die „Boh.“ meldet: Am 14. April um 8 Uhr Morgens wurde der schon im vorigen Jahre zum Tode verurtheilte Raubmörder Takacs durch den Pester Scharrichter Kozarek mit dem Strang hingerichtet. Nachdem nach der an Takacs vollzogenen Exekution der eingetretene Tod ärztlich konstatiert worden war, wurde dessen Leichnam in die Leichenkammer des hies. Spitals gebracht. Nach einigen Stunden bemerkte man aber, daß der vermeintliche Todte zu athmen beginne. Die ersten Lebenszeichen wurden vom Professor Birbauer wahrgenommen, indem er den Pol einer elektrischen Batterie mit dem Körper in Verbindung brachte. Takacs schläft gegenwärtig mit ruhigem

Atthem und es ist dessen vollkommene Genesung möglich. Der Fall verurtheilt dem ungarischen Ministerium arge Verleumdung. Man glaubt, dasselbe Ministerium werde nun bei dem Kaiser einen Begnadigungsantrag stellen.

— 15. April. Die Frage, was mit dem Unglücklichen zu geschehen habe, der nach der gestrigen Raab vollzogenen Hinrichtung am Leben blieb, ist gelöst. Takacs ist heute Morgen gestorben. Der Justificirte war übrigens ein reher Mensch, der während, vor und nach der Gerichtsverhandlung nicht den geringsten Funken von Menschlichkeit und Reue zeigte, ein fast verthierter Bürsche. Er hatte in Gemeinschaft mit einem andern Pürschen, der im Gefängniß starb, zwei Frauen auf scheußliche Weise ermordet.

[Ein interessanter Verbrecher.] Vor kurzem wurde in Wien ein erst 26jähriger junger Mann verhaftet, der trotz seiner Jugend bereits wegen eines politischen Verbrechens zur Deportation nach Sibirien auf 9 Jahre verurtheilt war. Es gelang ihm jedoch zu entfliehen und er kam nach Wien, wo er im „Hotel Imperial“ verhaftet wurde. Der Steckbrief gegen ihn lautet auch auf gemeine Verbrechen und deßhalb ist seine Auslieferung nach Rußland möglich. Der Verhaftete ist ein Mann von seltener Bildung, er spricht deutsch, französisch, italienisch, russisch, serbisch, englisch und holländisch, ist ein vorzüglicher Mathematiker und in der Zelle vertreibt er sich die Zeit mit der Lektüre der alten Klassiker; den Virgil und den Homer liest er mit Leichtigkeit im Urtexte. Er ist ein Mann von geradezu phänomenalen Geistesanlagen; körperlich ist er ziemlich herabgekommen, die schlechte Kost, die lange Gefangenschaft und die steten Verfolgungen, denen er ausgesetzt war, haben seine Gesundheit untergraben. Er kennt das Loos, das ihn in seiner Heimath erwartet — der Tod oder das Sibirium in den sibirischen Steinwerken. Mit einer Kälte und Ruhe spricht er davon, daß er nicht lebend nach Rußland kommen werde, die den Zuhörer schauern macht. In seiner Zelle unternehm er schon zweimal einen Selbstmordversuch. Das erste Mal verjuchte er sich an einem Nagel an der Zellentür aufzuhängen, seine Zimmerkameraden retteten ihn jedoch von dem sicheren Tode; bald darauf steckte er des Nachts getautes Brod in den Mund, in die Halskammer und in die Ohren und suchte durch Erstickung seinen Tod herbeizuführen. Er wurde jedoch auch diesmal bemerkt, sein Keuchen und das dumpfe Stöhnen fiel den Zellengenossen auf und sie retteten ihn wieder. Nun wurde verfügt, daß der Missethäter scharf zu beobachten sei und des Abends um 6 Uhr wird ihm außerdem die „kurze Kette“ angelegt, die ihn an jeder Bewegung hindert und einen weiteren Anschlag gegen sein eigenes Leben unmöglich macht. Erst des Morgens um 6 Uhr wird dem Gefangenen die Kette abgenommen. Wie es heißt, soll bereits ein russischer Polizist in Wien eingetroffen sein, der den Gefangenen an der österreichischen Grenze übernehmen und nach Rußland transportiren wird.

**Fruchtpreise.**  
Winnenden den 15. April. Kernen 12 M. 06 Pf. Dinkel 8 M. 55 Pf. Haber 7 M. 22 Pf. Feiner per Simri: Gerste 2 M. 90 Pf. Roggen 3 M. 50 Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 2 M. 90 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linjen — M. — Pf. Weischkorn 3 M. 20 Pf.

**Goldkurs vom 17. April.**  
Markt Pf.  
20 Frankenstücke . . . . . 16 18—21  
Englische Sovereigns . . . . . 20 40  
Russische Imperiales . . . . . 16 68—72

**Gottesdienst der Parochie Badnang**  
am Dienstag den 20. April Vorm. 7 Uhr  
Vestunde: Herr Diakonats-Verweser Stahlecker.

**Gestorben**  
den 19. ds. Mts.: Wilhelm Albert Käferle, Sohn des Schuhmachers Johann Käferle, 9 1/2 Jahre alt, an Hirnentzündung. Beerbigung am Mittwoch den 21. ds. Mts., Nachmittags 1 Uhr.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 48 Donnerstag den 22. April 1880. 49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

## Amthliche Bekanntmachungen.

### An die Ortsbehörden und die Militärpflichtigen, die Reklamations- & Classifikations-Gesuche betr.

Die Gesuche von **Reservisten, Landwehrmännern und Ersatzreservisten erster Classe** um Zurückstellung aus Classifikationsgründen sind nicht wie in der Bekanntmachung vom 14. d. M., Murrthalbote Nr. 46, bestimmt ist bis spätestens 28. d. M., sondern **bis spätestens 24. d. Mts.** hier einzureichen.  
Den 20. April 1880.

R. Oberamt. Göbel.

**Das R. Amtsgericht Badnang an die Gerichtsvollzieher zu: Heiningen, Maubach, Oberbrüden, Oberweiffach, Oppenweiler, Reichenberg, Rietenau, Sechselberg, Strümpfelbach, Unterweiffach.**  
Dieselben werden andurch unter Hinweisung auf §. 32. Abs. 2 der Gerichtsvollzieher-Ordnung erinnert, ihr Hauptregister und Kasentagbuch, welche auf 31. v. M. vorzuliegen waren, unverzüglich einzuwenden, auch fünfzigthin der gesetzlichen Vorschrift ohne besondere Mahnung nachzukommen.  
Badnang den 20. April 1880.

Der R. Oberamtsrichter. Clemens.

**Badnang.**  
**Bekanntmachung,**  
betr. die **Gerbereianlage des Rothgerbers Ferd. Schneider in Badnang.**

Ferdinand Schneider, Rothgerber dahier, sucht um Genehmigung nach, an der hinteren Seite seines Wohn- und Gerbereigebäudes Nr. 634 an der Straße gegen die Waale einen einstufigen 10 m langen und 5,6 m breiten Anbau herzustellen und in demselben eine Fleischerwerkstatt mit 3 Meißer und 2 Wasserlästen einzurichten, während das Abwasser in ein ausgemauertes Schleimloch an der südlichen Giebelseite des Anbaues abfließen und von da vermittelst einer Doble auf dem Eigenthum des Grundstückers in die Murr abgeleitet werden soll. Zugleich will derselbe in der bestehenden Gerbereiwerkstätte den alten Kohlestel entferntern und in der nordöstlichen Ecke einen neuen Kessel, von welchem aus eine Rohrheizung in die Zucht- und Trockenhube im 1. und 2. Stock eingerichtet werden soll, aufstellen; der Rauch zc. wird durch ein 30 cm weites Kamin über das Dach hinaus abgeführt.  
Etwasige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen 14 Tagen, von der Ausgabe dieses Blattes ab gerechnet, beim Oberamt anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Innerhalb derselben sind die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne auf der Casselei des Oberamts zur Einsicht angelegt.  
Den 20. April 1880.  
R. Oberamt. Göbel.

**Badnang.**  
**Zugelaufener Hund,**  
tigerfarbig, ist vom rechtmäßigen Eigentümer gegen Einrückungsgebühr u. Züsterungskosten abzugeben binnen 8 Tagen.  
Den 16. April 1880.  
R. Gerichtsnotariat Marbach. Belthle.

**Unterweiffach.**  
**Hofguts-Verkauf.**  
Michael Hüfle, Bauer und Katharine Dais von Dreßelhof bringen ihre Eigenchaft, bestehend in den ersterbedingten Delonomie-Gebäuden und etwa 13 1/2 Morgen Gärten, Aedern und Wiesen, angekauft um 7150 M.  
**Samstag den 1. Mai d. J.,** Vormittags 10 Uhr, wiederholt und zum letzten Mal auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.  
Hiezu lade ich Liebhaber, unbekanntes auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, ein.  
Den 20. April 1880.  
H. A. Schultzeiß Kübler.

**Revier Reichenberg.**  
**Wiederholter Brennholz-Verkauf.**  
Am **Montag und Dienstag den 26. und 27. d. Mts.** aus Brenntenbau, Uthb. vorberete Wolsfänge: 184 Nm. buchene Scheiter, 455 Nm. dto. Brügel, 18 Nm. Anbruch, 6 Nm. birchene Brügel, 23 Nm. erlene Scheiter und Brügel, 7060 buchene, 20 birchene und 110 erlene Wellen sammt Schlagraum.  
Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr am früheren Schifftrainer Doppelthor auf der hohen Straße.  
Reichenberg den 19. April 1880.  
R. Forstamt. Wechner.

**Revier Welzheim.**  
**Stamm- u. Brennholz-Verkauf.**  
Montag den 26. April, von Morgens 9 Uhr an im **Raum zu Welzheim**, aus Mällersgöben 1 und Scheibholz aus der Gut Welzheim: 24 Nadelholzstämme mit 4 Nm. 1 Gl., 5 Nm. 2. Gl. **Laugholz**, 21 Nm. 1. Gl., 7 Nm. 2. Gl., 1 Nm. 3. Gl. **Sägholz**; 1 Nm. eichene Brügel, 89 Nm. buchene Scheiter, 171 Nm. dto. Brügel und Anbruch, 82 Nm. Nadelholzscheiter, 142 Nm. dto. Brügel und Anbruch, 2420 Wellen.

**Vergebung v. Schreinerarbeiten.**  
Die Anfertigung verschiedener Möbel im Gesamtvoranschlag von 246 M. ist im Submissionewege zu vergeben.  
Tüchtige Schreinermeister sind eingeladen, von den Kostenvoranschlägen und Zeichnungen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle Einsicht zu nehmen und ihre Offerte spätestens bis **Freitag den 30. April** versiegelt hier einzureichen.  
Badnang den 21. April 1880.  
R. Bahnhofinspektion. Wienz.

**Badnang.**  
**Einladung.**  
Zit unserer am nächsten **Donnerstag den 22. April** stattfindenden **Nach-Hochzeit** laden wir alle Freunde und Bekannte zu den Eltern, **G. Jung z. gold. Lamm** freundlich ein.  
**G. Jung.**  
Bertha Jung geb. Kraut.  
Formulare zu Einreichung von **Zahlungsbefehlen & Klagschriften** werden empfohlen von der **Druckerei des Murrthalboten.**

**Erbsketten,**  
Amtsgerichts Marbach.  
In der Cantate des Johann Jakob Fehrlé, gewesenen Bauhüttenwirts bei Erbsketten, wird zu Folge Auftrags des R. Amtsgerichts Marbach die Entschädigungssumme für ein abgebranntes Wohn- und Delonomiegebäude v. 5398 M. 50 Pf. am **Dienstag den 27. d. M.,** Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause in Erbsketten versteigert werden.  
Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerten eingeladen, daß der Verwaltungsrath der R. Brandversicherungsanstalt die Verwendung der Entschädigungssumme zum Neubau eines Wohnhauses auf einem anderen Platze, als auf welchem das abgebrannte Gebäude gestanden, jedoch innerhalb des Gemeindebezirks Erbsketten genehmigt hat.  
Den 16. April 1880.

**Chren-Erklärung.**  
Die Unterzeichnete nimmt hiemit den gegen ig. Jakob Ellinger, Schuhmacher von Großbach ausgesprochenen beleidigenden Bejudt als durchaus unwar zurück und bittet denselben deßhalb um Verzeihung.  
**Dorothea Breuninger.**  
Wechselsformulare sind vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.